



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

19. Der Knabe und der Lieutenant, von Rulemann Friedr. Eylert

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

General von dem Husaren zu erfahren? Welche Auskunft giebt letzterer darüber? Wie urteilt der Husar über sich selber? Aus welcher Äußerung geht hervor, daß es ihm ärgerlich war, Gefangener der Franzosen geworden zu sein? Weshalb wurde er aus der Gefangenschaft entlassen? Was thaten die Franzosen, um ihn zum Eintritt in ihre Armee zu bestimmen? Mit welchen Worten lehnte er dies Anerbieten ab? — Er wollte sagen: Ich bin ein Preuße! Als preußischer Soldat habe ich geschworen, dem Könige von Preußen und meinem preußischen Vaterlande treu zu sein; ein Preuße wird aber seinem Könige nicht wortbrüchig; ein Preuße wird nicht zum Verräter an seinem Vaterlande; ein Preuße handelt nicht ehr- und gewissenlos. Wiederholung! — Zeige, daß der Husar die Eigenschaften eines tüchtigen Soldaten besaß!

3. Schriftliche Übungen.

Charakter schilderung des Husaren. Ausführung:

Der Husar, der uns in diesem Lesestücke vorgeführt wird, macht seinem Regiment alle Ehre. Mutig reitet er dem Feinde entgegen, selbst vor des letzteren Übermacht erzittert er nicht. Was keiner seiner Kameraden wagt, er unternimmt es. So stürzte er sich einst mit ein paar Mann seiner Schwadron auf einen Haufen französischer Infanteristen. Sein Pferd wurde jedoch getroffen und fiel zu Boden; von Feinden eiligst umringt, sah er sich gezwungen, sich zu ergeben. Seine Kameraden entkamen nach verzweiflungsvollem Kampfe glücklich. Aber auch in der Gefangenschaft verlor unser Held den Mut nicht. Wie stolz und trotzig tritt er auf! Wie verwegen sind seine Antworten! Ja, auch als Gefangener fühlt er sich noch frei. Stolz bekennt er: „Ich bin ein Preuße!“, und weder französisches Geld, noch Ehrenstellen in der französischen Armee sind im Stande, ihn in der Treue zu seinem angestammten Herrscher und zu seinem Vaterlande wankend zu machen. Selbst den Feinden nötigt er Respekt ab; sie bewundern den Braven und schenken ihm die Freiheit.

19. Der Knabe und der Lieutenant.

Mulmann Friedrich Eylert.

1. Gliederung der Erzählung.

In wie viel Abschnitte ist das Lesestück äußerlich geteilt? Gieb Anfang und Ende der einzelnen Teile an? Was wird im ersten Abschnitte mitgeteilt? Was erfährst du im zweiten? im dritten? Fasse zusammen, was über Zahl, Grenze und Inhalt der einzelnen Abschnitte gesagt ist!

2. Vermittelung des Verständnisses.

Von welchem Könige ist in der Erzählung die Rede? — Weitere Mitteilungen über Friedrich Wilhelm III. — Wo ging der

König spazieren? — Der Tiergarten, unmittelbar vor dem Brandenburger Thore gelegen, ist die besuchteste und größte Parkanlage in der Nähe der Stadt Berlin mit stattlichen alten Bäumen und hübschen Wasserpartieen. — Wie war der König gekleidet? Warum hatte er die einfache Offiziersuniform angelegt? Weshalb kaufte er dem Knaben nicht sogleich wenigstens eine Börse ab? Warum nahm er später sechs Börsen? Was gefiel dem Könige an dem Knaben? Geib den Bericht des Knaben über seine Familienverhältnisse in direkter Form wieder! Was that der König für die Witwe und für ihre Kinder? Ist die Familie wohl dankbar gewesen? In welcher Weise konnte sie ihre Dankbarkeit bethätigen?

3. Schriftliche Übungen.

1. Der Knabe erzählt seiner Mutter den Vorfall im Tiergarten.

2. Schreibet den ersten Abschnitt der Erzählung auf und wendet statt der Gegenwart die Mitvergangenheit an!

20. Der König und das Kind.

Mulemann Friedrich Eylert.

Gliederung der Erzählung.

Ist ein Lesestück nicht schon äußerlich gegliedert, so darf an die Kinder nicht ohne weiteres die Forderung gestellt werden, anzugeben, in wie viel Abschnitte dasselbe zerfalle und wovon in denselben die Rede sei; vielmehr ist es zunächst nur Sache des Lehrers, Zahl, Grenze und Inhalt der Teile genau zu wissen. Um die Kinder zur Aufstellung der Disposition solcher Lesestücke zu befähigen, lasse man die Teile, welche in logischer Hinsicht zusammengehören, einzeln lesen und frage dann einfach: Wovon ist in diesem Abschnitte die Rede? Wie könnte dieser Teil überschrieben werden? zc. — Hierauf heißt es bei der vorliegenden Erzählung: Wir haben also drei Teile unterschieden. Wie weit geht der erste? der zweite? Mit welchen Worten beginnt der dritte? Sprich dich jetzt im Zusammenhange über die Gliederung des Stückes aus! Geib jedem der drei Teile eine kurze Überschrift! (1. Der Empfang des Königs. 2. Die drei Fragen des Königs und ihre Beantwortung durch das Mädchen. 3. Die Rührung des Königs.) — Zu weiteren Denk- und Sprechübungen möchte ich die rührende Erzählung nicht gern verwendet sehen.

21. Lied eines deutschen Knaben.

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg.

1. Inhalt des Liedes.

Ein deutscher Knabe, erfüllt von stolzem Selbstbewußtsein, sowie von Kampfeslust und Thatendurst, tritt, unzufrieden mit seiner beschränkten Lage, vor seinen Vater und bittet diesen um ein Schwert.

Leineweber, Anleitung.